

oktober 2019

monatsgruß

EVANGELISCH IN FÜRTH



Warum sind manche Menschen eigentlich mehr wert als andere?

04 Festvortrag Reformationstag
Neues Programm Bildungswerk

09 Übergang in die Zeit der Rente
KonFÜnection für Konfis

11 Refill-Aktion bei der Diakonie
Endet: Vortragsreihe in St. Michael

Liebe Leserinnen und Leser,

was macht den Wert eines Menschen aus? Das haben wir uns im Redaktionsbeirat gefragt, als in den Medien über pränatale Bluttests und die Seenotrettung von flüchtenden Menschen berichtet wurde. Ist einer mehr wert als der andere? Warum darf einer leben und ein anderer nicht? Wer entscheidet das – und wie entscheiden wir selber jeden Tag mit unseren Äußerungen darüber?

Sind Gesundheit, Intelligenz, Reichtum, Nationalität oder Leistungsfähigkeit ein Kriterium für das Recht auf Leben?

Im Schaufenster auf dem Titelbild spiegelt sich das bunte Treiben der Fürther Freiheit: parkende Autos, Leute, die einkaufen, die neue Mitte mit der Volksbücherei. Ein flirrendes Abbild des Lebens unserer Stadt. Ein Spiegelbild der Menschen, die hier unterwegs sind und dazu gehören zur Stadtgesellschaft, ihren Platz haben und teilhaben können – oder eben auch nicht. Elisabeth Reichert, Referentin der Stadt Fürth für Soziales, Jugend und Kultur schreibt im Kommentar auf der Seite 2 über ihre Überzeugung vom Mehrwert des Menschen. Pfarrerin Charlotte Peschke von St. Paul setzt sich auf Seite 3 mit dem Wert des Menschen auseinander.

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe Tipps aus dem neuen Programm des Bildungswerks (Seite 4). Es liegt in Kirchen und Pfarrämtern aus und Sie finden es online unter <https://www.ebw-fuerth.de/>

Viel Spaß beim Blättern und Entdecken!
Einen goldenen Oktober wünscht Ihnen

Christiane Lehner, *C. Lehner*
Monatsgruß-Redakteurin



Menschen Zugänge zum Glauben öffnen

Serie: Besonderes Profil und herausragende Aktionen – Gemeinde Christuskirche



Das monatliche Bible ‚n‘ Brunch für Spätfrühstücker in Stadeln

Stadeln zählt seit einiger Zeit verstärkt zu den Zuzugsgebieten junger Familien. Dementsprechend versuchen wir unser Angebot unter anderem auf diesen Personenkreis abzustimmen. Mit der Wuselkirche und den Minimonstern sprechen wir vier Mal im Jahr bzw. monatlich Familien mit Kindern im Vor- und Grundschulalter an.

Wer etwas tiefer in die Bibel und den Aus-

tausch darüber einsteigen möchte, findet in unserem neuesten Angebot vielleicht das Passende: „Bible ‚n‘ Brunch“. An einem Sonntag im Monat treffen wir uns im Gemeindezentrum zu einem gemütlichen Spätfrühstück und beschäftigen uns im Anschluss mit einem Abschnitt der Bibel. Durch Impulse ange-

regt kann sich jede/r persönlich mit dem Text auseinandersetzen, bevor es in den Austausch darüber geht. Das Ganze findet in lockerer Atmosphäre statt, auf dem Boden, auf Sitzkissen oder im Gras. Dementsprechend richtet sich dieses Angebot vor allem an Menschen zwischen 20 und 40. Lecker gestärkt an Leib und Seele – besser kann die Woche nicht beginnen.

Udo Götz, Pfarrer in Stadeln

Kommentar

Menschen-Wert in unserer Stadt

„Die Dinge haben nur den Wert, den wir ihnen geben.“ – Jean Baptiste Poquelin oder „Molière“ (1622–1673)

Wir alle sind MEHR WERT ...

... egal, woher wir kommen;

... egal, welches Einkommen wir haben;

... egal, ob wir männlich, weiblich oder divers sind ...

Fürth sieht sich selbst als weltoffene, soziale und solidarische Stadt. Unser Zusammenleben wird geprägt von Werten wie soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Achtung der Menschenwürde. Mein Ziel als Referentin für Soziales, Jugend und Kultur ist es, dass alle Menschen gleichberechtigt am täglichen Leben teilhaben. Gesellschaftliche Werte sind die Grundlage meines Handelns. Nur so haben wir in Fürth die Chance, eine offene und solidarische Stadtgesellschaft zu sein. Mein politisches Leitbild ist getragen von einem offenen Verständnis gegenüber Neu-

em und Fremden, auf Basis des Artikel 1 im Grundgesetz. Dies schafft den notwendigen Zusammenhalt, der wichtig ist, um hemmenden Vorurteilen und Diskriminierung entgegenzutreten.

Ich setze auf eine integrative Politik, die sich an den Bedürfnissen der Fürtherinnen und Fürther orientiert, egal woher wir kommen, egal, welches Einkommen wir haben, egal, ob wir männlich, weiblich oder divers sind ... Wichtige Projekte sind derzeit das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept“, der „Aktionsplan Inklusion“, das Projekt „Wohnen in Fürth: leben, gestalten, bauen“ und der Aufbau einer „Agentur für Demokratie und Jugendbeteiligung“.

Jeder Mensch spürt den Wert, den er oder sie für andere hat. Seien wir großzügig im WERTE Leben!

Elisabeth Reichert, Referentin der Stadt Fürth für Soziales, Jugend und Kultur

Warum sind manche Menschen eigentlich mehr wert als andere?

Seenotrettung und pränatale Bluttests: Gedanken über Daseinsberechtigung von Charlotte Peschke, Pfarrerin in St. Paul



Kleider machen Leute, Leistungsfähigkeit führt zum Erfolg, den Reichen gehört die Welt – und was ist mit allen anderen?

Physischer Marktwert

Was ist der Mensch wert? „Der Mensch hat keinen Wert – sondern Würde“, so formuliert es der Philosoph Immanuel Kant und in der Theorie erfährt diese Aussage grundsätzlich Zustimmung. Praktisch betrachtet, ist die Frage nach dem „absoluten“ Wert des Menschen allgegenwärtig. Laut den Berechnungen von Versicherungsexperten beläuft sich der rein physische Marktwert auf 44 Millionen Euro. Zwischen 250.000 Dollar für einen Kellner und 6 Millionen Dollar für einen Börsenmakler, gemessen am jeweiligen Einkommen, errechnete der Anwalt Kenneth Weinberg an Entschädigungsgeldern für Angehörige der Opfer der Terroranschläge vom 11. September.

Leistungsfähigkeit

Auch jenseits der Finanz – und Versicherungsbranche wird die Frage nach dem Wert des Menschen gestellt. Was macht ihn besonders wertvoll? Seine Leistungsfähigkeit? Der Nutzen, den er für Wirtschaft und Gesellschaft erbringt? Seine physische Attraktivität und körperliche Unversehrtheit? In einer immer komplexer werdenden Welt, so erleben wir, gibt es scheinbar keine eindeutige, schon gar keine einfache Antwort.

Gesundheit

Die medizinischen Möglichkeiten, Leben zu verlängern oder zu beenden, zwingen die Betroffenen in einen unvorstellbar schweren Entscheidungsprozess. Pränatale Bluttests konfrontieren Eltern damit, den Wert des Lebens ihres Kindes gegen die eigene Angst, den alltäglichen Herausforderungen nicht gewachsen zu sein, abwägen zu müssen.

Ebenbild

Was ist der Mensch wert? In der Bibel wird diese Frage gar nicht erst gestellt. Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde: Von dem Moment an, als der Mensch von Gott ins Leben gerufen wird, ist er in Gottes Augen unendlich wertvoll. Und das ohne in Vorleistung gehen zu müssen. Der Mensch startet ins Leben, ohne Angst, nicht genügen zu können, sondern getragen von der Zusage einer verlässlichen Beziehung zu seinem Schöpfer, der ihn bedingungslos schätzt und liebt. Diese ursprüngliche Beziehung wird auch dann von Gott aufrechterhalten, als der Mensch sie durch sein Verhalten gefährdet. Und auch wenn es mit den anfänglichen paradiesischen Zuständen vorbei sein mag: Der Mensch ist und bleibt

„Ebenbild Gottes“. Der Mensch, wie er ist, auch in seinem Versagen, in seinem „Nicht den Ansprüchen genügen“ bleibt bei Gott angesehen. Sein Wert wird niemals in Frage gestellt. Gott allein ist es, der dem Menschen seinen unschätzbaren, unverlierbaren Wert zuspricht – jenseits aller menschengemachten Statistiken, Leistungsquoten und Normenvorstellungen.

Später macht Jesus das immer wieder in der Begegnung mit den „Abgewerteten“ und als „wertlos“ Abgestempelten in der Gesellschaft deutlich. Er folgt der Einladung eines Betrügers zum gemeinsamen Essen. Er stellt sich schützend vor die schuldig verurteilte Frau. Er hört auf die Schreie eines blinden Bettlers.

Perspektive

Damals wie heute ein unorthodoxes Verhalten. Gottes Art, den Menschen zu sehen, lässt sich nicht in unsere gängigen Bewertungssysteme fassen. Gott sei Dank. In einer Zeit, in der öffentlich nachgedacht wird, ob Menschen weniger Recht haben, ein menschenwürdiges Leben zu führen – beispielsweise Menschen im überfüllten Rettungsboot im Mittelmeer – in dieser Zeit gibt uns Gottes Perspektive den Weitblick, jeden Menschen als sein Ebenbild zu achten.

Mit Kindern über den Tod reden

Kinder bringen nicht selten Erwachsene mit ihren Fragen in Verlegenheit. „Was passiert, wenn wir sterben?“ ist so eine Frage, auf die selbst Eltern kaum eine Antwort haben. Pfarrerin Irene Stooß-Heinzel, Pfarrerin Charlotte Peschke und Christiane Weichmann, Lehrerin der Evang. Grundschule, suchen mit den Teilnehmenden nach möglichen Antworten. Anmeldung bis Montag, 21. Oktober Mittwoch, 23. Oktober, 18.30 bis 21 Uhr, Luise Leikam Schule, Benno-Mayer-Straße 9-13

Agenda 21 – Film „Die Wiese“

In der Filmreihe des Agenda 21 Kinos zeigt „Die Wiese“ eine Welt, die jeder zu kennen glaubt und die doch voll Unbekanntem und Überraschendem steckt. Über drei Jahre tauchte der Naturfilmer Jan Haft ab in die Welt der Wiesen und erschließt einen ganz eigenen Kosmos – und gleichzeitig seine Bedrohung und Seltenheit. Eine Anregung zum Umdenken und Schützen! Auch für Kinder geeignet. Reservierung im Babylon wird empfohlen (0911/ 733 09 66) Mittwoch, 30. Oktober, 15 Uhr, Babylon-Kino, Nürnberger Straße 3

Recycling, moderner Ablasshandel?!

Ist Recycling wirklich so nachhaltig, wie es von den Systembeteiligten, also Handel, Recyclern und Politik dargestellt wird? Gerhard Heinzl, Dipl. Inf. (univ.), Mobilfunk-Experte, Internet-Pionier und praktizierender Reparatur-Freak erzählt, was der „Glaube“ an Recycling für die Umwelt bedeutet und wie diese Abwärtsspirale wirkungsvoll gebremst werden kann. Die Gebühr von 4 Euro berechtigt auch zum Besuch des Museums. Donnerstag, 31. Oktober 2019, 19.30 Uhr, Rundfunkmuseum, Kurgartenstraße 37

Anmeldung, Gebühren, Teilnehmendenzahl und weitere Informationen:

DAS BILDUNGSWERK www.ebw-fuerth.de
Otto-Seeling-Prom. 7
Tel. 74 57 43

Vortrag: Die besten Waffen gegen die Gewalt

Prof. Dr. Christian Pfeiffer zum Reformationstag am 31. Oktober in St. Michael

Prof. Dr. Christian Pfeiffer (Direktor a.D., Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen) spricht am Reformationstag um 19 Uhr in St. Michael zum Thema „Gegen die Gewalt. Warum Liebe und Gerechtigkeit unsere besten Waffen sind.“ Die Gewalt habe in den letzten zwölf Jahren in Deutschland umso stärker abgenommen, je schwerer die Gewaltdelikte seien, sagt Dr. Pfeiffer. Der Rückgang falle umso stärker aus, je jünger die Altersgruppe sei, am deutlichsten bei Kindern

und Jugendlichen. Ein Hauptfaktor, der zu dieser Entwicklung beigetragen habe, sei der in den letzten 30 Jahren in Deutschland eingetretene Wandel der elterlichen Erziehungskultur: mehr Liebe, weniger Hiebe. Kritische Fragen stellt er auch an die evangelische Kirche.

Im Anschluss an den Festvortrag haben die Besucher Gelegenheit, das am 1. November erscheinende gleichnamige Buch zum Vortrag vorab zu erwerben und signieren zu lassen.

Streitfragen mit dem Ohr am Puls der Zeit

Das neue Programm des Evangelischen Bildungswerkes liegt vor

Im Herbst-Winter-Programm findet die Rubrik „Zeitfragen-Streitfragen“ den größten Zuspruch. Wie ich finde, zu Recht: Katholische und Evangelische Erwachsenenbildung gehen mit der Caritas und Diakonie Ursachen von Wohnungsnot, alternativen Wohnformen und zukünftiger Stadtentwicklung nach. Daran knüpft das neue Format „Kneipentalk“ in der Diele im Kino Babylon an. Es startet im November mit dem Thema „alltägliche Konflikte in der Stadt Fürth“, über die Besucher miteinander reden können.

Weiteres Highlight ist die in diesem Jahr in unserem Dekanat schwerpunktmäßig stattfindende ökumenische Friedensdekade zum Thema „Friedensklima“. Die Agenda 21 Filmreihe zum Klima-Wandel setzt mit ihren Filmen zur Nachhaltigkeit Zeichen. Veranstaltungen u.a. zu „Kirchen-Asyl“, „Heimat“ und „Konfliktfeld Stadt“ zeigen das große Spektrum an Themen in dieser Rubrik.

Neben diesen Problemanzeigen gibt es natürlich Veranstaltungen, die das persönliche Leben bereichern wollen. So wird z.B. die Veranstaltungsreihe „Mit 66 Jahren“ mit neuen Themen fortgeführt, dem „Geheimnis des Lebens“ nachgespürt und bei „Sonnenstunden für die Seele“ dreht sich alles um das Herz.

In der Rubrik „Kunst-Kultur-Kreativität“ finden Sie Ausstellungen, Tanz- und Schreibangebote und auch die Leseempfehlungen nach der Frankfurter Buchmesse in der Buchhandlung Edelman finden wieder statt. Weitere

Veranstaltungen finden Sie links in der Spalte oder im Gesamtprogramm, dort gibt es weitere Informationen z.B. über Anmeldeschluss



und Gebühr: info@ebw-fuerth.de. Das Programm liegt an öffentlichen Stellen und in den Kirchengemeinden aus. Gerne schicken wir das Programm auch zu, Anruf genügt: Telefon 0911 74 57 43.

Sabine Thumer, pädagogische Referentin / Bildungswerk

Segen und Reden zum Übergang in die Rentenzeit

Ernte-Rente-Gottesdienst und Empfang in der Kirche Maria Magdalena

In Rente gehen ist ein Übergang in einen neuen Lebensabschnitt: ersehnt, erhofft, erwartet oder befürchtet. Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen der Fürther Kirchengemeinden, weiß, dass dies oft eine Krisenzeit ist, zumindest eine große Herausforderung. Deswegen laden Pfarrerin Sabine Heider von Maria Magdalena und Rudolf Koch am Freitag, den 11. Oktober, um 17 Uhr in die Kirche Maria-Magdalena (am Südstadtpark, Liesl-Kiebling-Straße 65, 90763 Fürth) ein.



Eingeladen: alle die demnächst in Rente gehen oder gerade gegangen sind.

Im Gottesdienst kommen Befürchtungen und Hoffnungen zur Sprache. Der Blick auf den Ertrag des vergangenen Lebens und in die Zukunft auf das, was noch wachsen darf, wird verknüpft mit einer symbolischen Handlung: Blumensamen sollen gesät werden, um zum Blühen zu kommen. Die Besucher erhalten Gottes Segen auf dem Weg in die Zukunft. Anschließend gibt es im Foyer die Möglichkeit, sich bei Musik, Getränken und einem Imbiss auszutauschen.

Jugendliche connecten sich auf der Hardhöhe

KonFÜnection für alle Konfis der Stadt Fürth am Samstag, den 12. Oktober

Konfirmanden in Fürth treffen sich erstmals alle gemeinsam um sich zu „connecten“, d.h. Verbindung zueinander aufnehmen und sich dann miteinander zu

Neben-, und Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend sowie den Jugendleitern des Projekts „Jeder soll einen haben“ aus den Gemeinden der Stadt stellen das umfangreiche Event auf die Beine. Ein Ziel sei es, so Jugendreferent Simon Lausch, die Jugendlichen mal wahrnehmen zu lassen, wie viele in Fürth sich mit Glauben auseinandersetzen und sich in der Evangelischen Jugend engagieren. Er hält fest: „Das soll Lust machen, Kirche jung und innovativ zu erleben.“

Eingeladen sind alle Konfi-Kurse der 13 Stadt-Gemeinden samt Teamern, den ehemaligen Konfis, die die Konfi-Kurse begleiten. Ein Konfi-Cup-Wettbewerb mit Siegerehrung, ein Jugendgottesdienst, jede Menge leckeres Essen und Party mitten in der Kirche Heilig-Geist stehen auf dem Programm.



Die Jugendleiter sind längst im KonFÜnection-Vorbereitungsfieber

vernetzen – das steckt hinter der Wortschöpfung KonFÜnection und findet am Samstag, den 12. Oktober, von 16 Uhr bis 21.30 Uhr im Gemeindezentrum der Heilig-Geist-Kirche statt. Ein Team von Haupt-,



Red'n Blue tritt am 26. und 27. Oktober auf

Red'n Blue 3.0 – Neue Wege

Red'n Blue steht für „Gospel&more“: Pop, deutsche Klassiker oder Rocklieder gehören ebenfalls dazu, wie auch viele unterschiedliche Gospels. Der Chor der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Martin in Fürth wird seit September 2018 von Sarah Zischler geleitet. Die nächsten Konzerte werden unter dem Motto „Red'n Blue 3.0 – Neue Wege“ aufgeführt.



Sängerinnen von Red'n Blue

Weitere Infos: www.redn-blue.de oder redn-blue@t-online.de

Bei Red'n Blue sind die neuen Wege gut erkennbar: Eine neue Chorleiterin, ein neues Logo und neue Lieder machen den dreifachen „Neuanfang“ sichtbar. Hörbar tut sich was: Mit Liedern wie „Sweet dreams“ von Eurythmics oder dem Gospel „All night, all day“ sowie neuen Stimmen im vierstimmigen Klang des Chores erweitern wir unsere Bandbreite auf vielen Wegen.

Aber Red'n Blue bleibt sich natürlich auch treu: Altbekannte Lieder werden in teilweise neuem Gewand gesungen (z.B. „Wie schön du bist“ von Sarah Connor) oder die Vielfalt der Klangfarben durch die rund 40 Sängerinnen und Sänger zeigen das musikalische Niveau des Gesamtchores. Der Eintritt ist frei. Samstag, 26. Oktober, 18 Uhr, St. Johannis und am

Sonntag, 27. Oktober, 19 Uhr, St. Martin

monatsgruß

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 64. Jahrgang / 2019
 Auflage: 26 500 Exemplare

Herausgeberin

Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth,
 Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel
 Pfarrhof 3, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-7666490, Fax: 0911-7666499
 Verantwortlich: Christiane Lehner
 Mitverantwortlich: Redaktionsbeirat
 Pfarrgasse 2, 90762 Fürth
 Telefon: 0911-78714525
 E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de

Druck

Nova.Druck Goppert GmbH, Andernacher Straße
 20, 90411 Nürnberg, Telefon 0911-58054670

Redaktionsschluss Dezember: 24. Oktober
 Texte und Bilder soweit nicht anders gekennzeichnet von Christiane Lehner

Titelbild:

Schaufensterpuppen an der Fürther Freiheit

Fotonachweise:

Seite 2: oben: Christuskirche
 Seite 4: Bildungswerk
 Seite 9 oben Rudolph Koch; unten Simon Laugsch, Spalte rechts: Red'n Blue
 Seite 11: links: Diakonie Fürth; rechts: Andrea Ghruler;

ANZEIGE

**Glück ist das Einzige,
 das sich verdoppelt,
 wenn man es teilt.**

Geben Sie von Ihrem Glück doch etwas weiter und gestalten Sie ein Stück Zukunft – mit einer Stiftung. Das ist einfacher als Sie denken, denn sämtliche Verwaltungsaufgaben übernimmt die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Fürth.

Wir informieren Sie gerne bei allen Fragen rund um das Thema und bei der Entwicklung Ihrer eigenen Ideen:



Klaus Brunner
 Stiftungsberater
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 56
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 klaus.brunner@sparkasse-fuerth.de



Petra Detampel
 Stiftungsberaterin
 Tel.: (09 11) 78 78 - 13 52
 Fax: (09 11) 78 78 - 13 50
 petra.detampel@sparkasse-fuerth.de



www.die-stifter.de · www.sparkasse-fuerth.de · Telefon (09 11) 78 78 - 0

• **Bahnhofsmision, evangelische**
 Hilfen für Wohnungslose und Suchtkranke
 Ottostraße 6–8, 90762 Fürth,
 Telefon: 977 237 12
 www.bahnhofsmision-fuerth.de

• **Christliche Pfadfinderschaft Stamm Franken**
 Pfarrhof 4, 90762 Fürth;
 www.cp-stamm-franken.de

• **Christlicher Verein junger Menschen**
 Alexanderstraße 28, 90762 Fürth
 Telefon: 77 06 06;
 cvjm-fuerth@kabelmail.de;
 www.cvjm-fuerth.de

• **Diakonisches Werk Fürth**
 „Haus der Diakonie“ und Geschäftsstelle
 Königswarterstraße 56–60, 90762 Fürth
 Telefonzentrale: 74933-0
 www.diakonie-fuerth.de
 E-Mail: zentrale@diakonie-fuerth.de
 Alle Angebote: www.alles-diakonie.de

• **Evangelisches Bildungswerk**
 Otto-Seeling-Promenade 7, 90762 Fürth, Te-
 lefon: 74 57 43,
 info@ebw-fuerth.de,
 www.ebw-fuerth.de

• **Evangelische Jugend**
 Löhehaus, Königstraße 27; Jugendwerk, Pfarr-
 gasse 2, 90762 Fürth,
 Telefon: 7 43 27 53, info@ej-fuerth.de, www.
 ej-fuerth.de

• **Kircheneintritt**
 in der eigenen Kirchengemeinde oder bei der
 Beratungsstelle für Mitgliedschaftsfragen
 Burgstraße 1–3, 90403 Nürnberg,
 Telefon 21 41 51 6;
 kircheneintrittsstelle@eckstein-evangelisch.de

• **Klinikseelsorge, evangelische**
 Telefon: 75 80 16 21
 Kinderklinik-Seelsorge Telefon: 75 80 31 02

• **Landeskirchliche Gemeinschaften**
 Burgfarnbach, Würzburger Straße 474, Te-
 lefon: 75 50 48; Evangelische Gemeinschaft
 Fürth Gebhardtstraße 19, Telefon: 97 79 78 60;
 Rosenstraße 5, Telefon: 77 55 22; Vach, Rot-
 dornstraße 17 a, Telefon: 76 17 09

• **Luise Leikam Schule**
 Grundschule der Evang. Schulstiftung Fürth,
 Benno-Mayer-Straße 9–13, 90763 Fürth,
 Telefon Sekretariat: 50 72 26–0,
 sekretariat@luise-leikam-schule.de,
 www.luise-leikam-schule.de

• **Mitarbeiten – Kirchliche Beschäftigungs-
 initiative e.V.**
 Kirchenplatz 2, 90762 Fürth, Telefon: 660190,
 www.mitarbeiten-fuerth.de

• **Seelsorge für Ältere Menschen**
 Kirchenplatz 3, 90762 Fürth
 Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen
 Telefon: 977 977 16; rudolf.koch@elkb.de

• **Telefonseelsorge 0800-111 0 111**

• **Welthaus Fürth, Kooperationspartner
 „Fair Trade Dekanat“**
 Gustavstraße 31, 90762 Fürth, Telefon:
 977 28 73, www.weltladen-fuerth.de

Trinkflasche dabei haben, Plastikmüll vermeiden

Diakonie Fürth beteiligt sich an bundesweiter Refill-Aktion



„Weil Refill auch eine soziale Bewegung ist, passt es hervorragend zu uns“, meint Diakonie-Vorständin Brigitte Beißer

Die Ozeane versinken im (Plastik-) Müll und die kostbare Ressource Wasser wird knapp, bei gleichzeitig steigendem Bedarf. Um ein nachhaltiges Ausrufezeichen zu setzen und dieser für Mensch und Umwelt gefährlichen Entwicklung entgegenzuwirken, beteiligt sich die Diakonie Fürth an einer nachhaltigen Initiative mit dem Namen „Refill“. Das Konzept ist denkbar simpel. Geschäfte, Ämter, Rathäuser, Behörden und nun auch der Fürther Wohlfahrtsverband bringen ihren Refill-Aufkleber gut sichtbar am Fenster oder der Tür ihres Gebäude an und signalisieren damit, dass man hier kostenfrei Leitungswasser in mitgebrachte Trinkfla-

schen füllen kann. Und genau damit unnötigen Plastikmüll vermeidet.

„Wir unterstützen das großartige Engagement der Ehrenamtlichen, die Refill in Fürth organisieren und mit ihrer Idee Menschen inspirieren, plastikfreier zu leben und aktiv auf die Verschmutzung durch Plastikmüll hinweisen, sehr gerne“, betont Diakonie-Vorständin Brigitte Beißer. „Weil Refill auch eine soziale Bewegung ist und darauf hinweist, dass Trinkwasser als Allgemeingut für alle

Menschen zugänglich sein sollte, passt es hervorragend zu uns.“

Egal ob Menschen mit wenig Einkommen, Zero Waster oder Familien mit kleinen Kindern: durstig bleiben muss in Fürth niemand. Dank Refill-Stationen, wie der im Haus der Diakonie in der Königswarterstraße 58. Sie bietet Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr kostenfreies Trinkwasser.

Michael Knies, Diakonie



Letzter Zuber-Vortrag: Das Geheimnis des Lebens

Abschluss der Reihe "Offene Vortrags- und Gesprächsabende" nach 35 Jahren



Volker Zuber, Pfr. i.R.

Volker Zuber, ehemaliger Pfarrer von St. Michael, schließt nach 35 Jahren und etwa zehntausend Besuchern die renommierte Reihe "Offene Vortrags- und Gesprächsabende St. Michael" mit einem neuen Vortrag über „Das Geheimnis des Lebens“ ab.

Das Leben berge mehr Geheimnisse, als

wir im Allgemeinen wahrnehmen, erklärt er. Neben religiösen und philosophischen Deutungen führt er naturwissenschaftliche Erkenntnisse an, die das Phänomen Leben durchsichtiger machen. Vor allem fragt er nach der Deutung des Lebensprozesses.

„Nach ca. 130 eigenen Vorträgen und vielen interessanten Referenten war das für mich eine sehr inspirierende Zeit, die die Bildungsarbeit in Fürth mit prägen konnte“, sagt Volker Zuber.

Montag, 21. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Michael

Theatergottesdienst: König Ubu

Eine Szene aus „König Ubu“ von Alfred Jarry in der aktuellen Inszenierung des Stadttheaters Fürth wird in der Kirche aufgeführt. Das Stück ist eine satirische Parabel auf Macht und Machtmissbrauch. Musik: Sirka Schwartz-Upendieck (Orgel & Klavier) und Michael Herrschel (Gesang) mit französischen Liedern von Claude Roth. Predigt: Irene Stooß-Heinzel.

Sonntag, 13. Oktober, 9.30 Uhr, Auferstehungskirche, Nürnberger Str. 15



Fünf Kirchenclowns und eine Pianistin freuen sich auf ihr Publikum

Clownstheater

„Köstlich! oder: Kommt, es ist alles bereit“ - im Clownstheaterstück ohne Worte, mit Livemusik, zum Sehen, Hören und Mittanzen spielen fünf Kirchenclowns und eine Pianistin. Humorvoll wird von der großen Einladung Gottes aus dem Lukasevangelium erzählt.

Das Theaterstück ist für Erwachsene und für Kinder ab 4 Jahren. Der Eintritt ist frei, Spende am Ausgang ist erwünscht. Mittwoch, 16. Oktober, 20 Uhr, Gemeindezentrum der Evangelisch-methodistischen Kirche, Angerstr. 21

Seniorgottesdienst

Pfarrer Rudolf Koch, Referent für Altersfragen, spricht zum Thema „Das verzeih ich dir nie! Von der Kunst zu vergeben.“

Freitag, 25. Oktober, 15 Uhr, St. Christophorus, Flurstraße 28

Baumblätter
Strahlend, satt, leuchtend
Erinnerung und
Verheißung

Reiche Ernte gab das Jahr
Neue Ernte hat nun Zeit
zu reifen
Dafür danken wir.

Gott schenkt Leben,
immer wieder.
Auch am Ende,
ja sogar nach dem Ende.

Thema: Erntedank
Motiv: Südstadtpark
Text: Sabine Heider
Foto: Tina Schulz

Rückseitengestaltung 2019: Maria Magdalena
Jahreszeiten und Feiertage im Jahresverlauf

